

# Swiss Fireball Association



stitch and tape Baukästen von Chippendale & Milne

F I R E B A L L ab Fr. 1350.-

Bullett komplett mit Rigg ab Fr. 2350.«

Kunststoff-Fireballs von Moore

in unseren Verkaufsgeschäften finden Sie weiterhin  
die grösste Auswahl von:

Beschlägen

Schrauben

Tauwerk

Drahtseil(eigene Riggerei)

Segelkleidung

sowie: Masten und Bäume

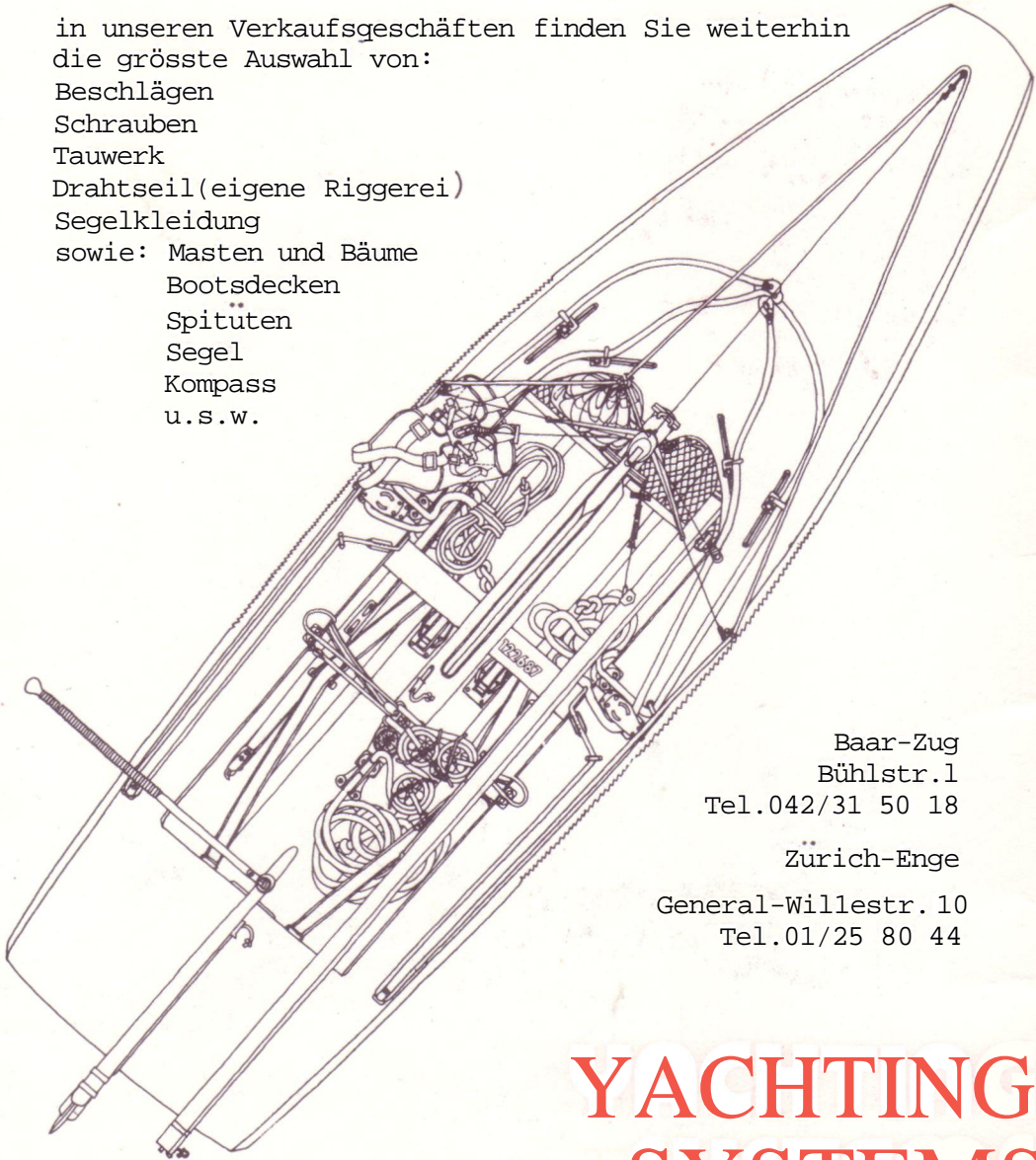
Bootsdecken

Spituten

Segel

Kompass

u.s.w.



Baar-Zug

Bühlstr.1

Tel.042/31 50 18

Zürich-Enge

General-Willestr. 10

Tel.01/25 80 44

**YACHTING  
SYSTEMS**

Swiss Fireball Association. P.O.Box 566. CH 8038 Zürich  
Cables: blatterco zurich. Telex: 58867 ekb ch

Executive Committee as per January 1976

Chairman Ernst K Blatter, Staubstrasse 1  
Präsident CH 8038 Zürich P./G.: 01-451436

Hon.Secretary Hch. Verhoolen, In den Seewiesen 9  
Sekretär 8132 EGG P.: 01-860079, G.: 01-861311

Hon.Treasurer Franz Zimmermann, Av. des Alpes 30  
Schatzmeister 2000 Neuchâtel P.: 038-247341. G.: 242115

Freeman of Lindy Preuss, Feldeggstrasse 74  
the Committee 8008 Zürich P.: 01-327480

Race officer Walter Büchi, Obermattweg 7  
Regattachef 3645 Gwatt P.: 033-366629, G.:033-217744

Technischer Hans Zwygart, Bachstrasse 15  
Dienst deutsch 8038 Zürich P.: 01-451252

Technischer Hans Fröhlich, 48 rue de l'Etraz  
d. franz. 1260 Nyon P.: 022-611028

Press relation Werner Eggenberger, Bindernstrasse 7  
officer 8941 Oberrieden P.: 01-7208164, G.: 01-257840

Redaktion G. Heuby, Pavillon 10, 2502 Bienne  
Bulletin P.: 032-228497, G.: 038-242115

Wer nicht segelt - der rostet geistig und körperlich.  
Segeln erhöht die Spannkraft im täglichen Leben.

Flottenchefs 1976

50 Thunersee	Th. Beck	Rufelstr.56, 3526 Hünibach	033 22 29 85
51 Neuenburgersee	F.Zimmermann	Av.des Alpes 2000 Neuchâtel	038 24 73 41
52 Zentralschweiz	M. Burger	Flurstr. 11 8302 Kloten	Gesch.01 814 32 42
53 Zürichsee + Umg	A. Maurer	Triemlihalde 23 8055 Zürich	01 33 78 96
87 Bodensee	E.Antenen	Schöneeggst.11 9400 Rorschacherberg	071 41 49 30
104 Genfersee	P.Knoblauch	49,ch.Degaillier 1290 Versoix	022 55 28 55
198 Tessin	L.Kaiser	Oasa Papagallo 6948 Porza	091 51 85 10
312 Montreux	vakant		
324 Bielersee	W.Aebi	Wassematten 2 3427 Utzenstorf	065 45 22 67
325 Luzern	A.Haefliger	Hirschmattstr.15 6003 Luzern	041 23 77 49
293 Estarayer	P.Starkl	1482 Montet	

## Vorwort des Präsidenten

Liebe Fireball-Segler,

Die Generalversammlung am Anfang des Jahres dient nicht nur der Erledigung der Geschäfte unserer Vereinigung.

Sie ist auch der geistige Auftakt der Segelsaison. Man schmiedet bereits Pläne für die kommende Saison und holt sich gleichsam den richtigen Appetit auf erlebnisreiche Regatten.

Wir haben uns bemüht. Euch wiederum eine breite Palette von Regattamöglichkeiten zu bieten. Wir werden noch versuchen, mehr Meeresregatten in näheren Regionen zu bieten.

Segeln ist schön.

Fireball-Segeln aber ist ein ganz besonderes Erlebnis- eine viel innigere Verbundenheit mit Wind und Wasser, um das uns Viele beneiden.

Nutzt die Gelegenheit zu einer solch vielfältigen, interessanten, gesunden und entspannender Tätigkeit.

Eine Segelgemeinschaft lebt und wächst nur durch die rege Aktivität seiner Mitglieder - und damit ist jeder einzelne von uns gemeint.

Ich zähle auf Euch.

Euer Präsident Ernst Blatter



# OFFIZIELLES

Liebe Fireballsegler,

F.Zimmermann hat auf Grund der eingegangenen Jahresbeiträgen 75 unsere Mitglieder-Kartei bereinigt. Damit in Zukunft keine Unstimmigkeiten mehr auftreten können, bitte ich alle, Adressenänderungen, Ein- und Austritte, Bootsverkäufe und ähnliche Mutationen nur noch schriftlich an mich zu melden.

Hier nochmals die Adresse des Sekretärs:

Heinrich Verhoolen  
In den Seewiesen 9  
6132 EGG/ZH

Vielen Dank

Der Sekretär  
HV

Dazu möchte ich noch mitteilen, dass wir jetzt im Besitz von 3 Karteien sind.

No. 1 bei E. Blatter in Zürich welcher "Schnell-Bulltin" verschickt.

No. 2 bei F.Zimmermann in Neuchâtel welcher das SFA-Bulltin mit G.Heuby herausgibt und

No. 3 bei F.Zimmermann .

Diese 3.Kartei ist in Flotten aufgeteilt.

Anhand der Zeichnung in der Mitte dieses Bulltins kann jedermann sehen, zu welcher Flotte er gehört. Selbstverständlich gibt es auch hier Ausnahmen. So kann z.B. jemand in Basel wohnen und somit zu Flotte Sempachersee - Hallwilersee gehören.

Sein Standplatz ist aber Chevroux und er gehört somit zur Flotte Estavayer.

Bitte teilt auch dies dem Sekretär mit.

Betreffend dieser Kartei ist noch mitzuteilen, dass jeder Flottenchef auf anfangs Saison einen kompletten Satz adressierter Briefumschläge erhalten wird, woraus er sehen wird, wie viele zahlende Mitglieder seine Flotte aufweist. Für Ihn wird es dann einfach sein, einmal seine Mitglieder zu versammeln oder Ihnen Mitteilungen zukommen zu lassen. Sollten mehrere Briefumschläge benötigt werden, können sie schnell angefordert werden. Somit wäre der Beitrag des Vorstands betreffend Mitgliederwerbung auch getan.

Zim

Zur Aufteilung der Flotten ist noch mitzuteilen, dass die Flotte Vierwaldstättersee aufgelöst wurde, und jetzt zu Luzern gehört.

Dafür haben wir neu die Flotte ESTAVAYER mit Flottenchef Paul Starkl in Montet.

Wir wünschen dieser Flotte viel Erfolg.

der Vorstand

P.S. Flottenchef Bodensee gefunden. Merci, Rene Antenen, so bereitwillig akzeptiert zu haben.

' i "

# KADERAUSWAHL - SELEKTION

Als Begleiter unserer WM-Mannschaft 1975 in La Hochelle hatte ich Einblick in die Probleme und Anforderungen, die an ein schlagkräftiges Team bei einem solchen Anlass gestellt werden. Speziell die Diskussionen und Gespräche mit den amerikanischen und australischen Teamleitern zeigten, dass es notwendig wird, Systematik in die Vorbereitungen zu bringen und dass zum Teil auch die Einstellung der Team-Mitglieder untereinander revidiert werden muss. Bereits andersorts habe ich die Peststellung gemacht, dass die Zeit der einsamen Koryphäen vorbei ist, dass solche bei dem heutigen Wettkampfstandart in ihrer Isolation nur noch geringe Chancen haben.

Bis dahin wurde die Delegation in die Nationalmannschaft immer Ende Jahr, sozusagen als Belohnung für gezeigte Leistungen vorge - nommen: wie diese Leistungen zustande kamen, blieb der einzelnen Crew überlassen. Die Selektion für die Meisterschaften wurde mit der Bestenliste wiederum aufgrund von Resultaten vorgenommen. Wie die Mannschaft während der Selektionsphase auf eine höhere Leistung kommt, war Sache von Steuermann und Vorschoter. Material- und Trimmfragen wurden nie oder höchst selten diskutiert und die guten Tips oder gemachte Erfahrungen behielt man für sich. Ich bin überzeugt, dass uns ein vermehrter Gedanken- und Erfahrungsaustausch zusammen mit vernünftigen Trainings weiterbringen wird. In zweifacher Hinsicht : gesamthaft bessere Resultate und dies bei geringerem persönlichem Aufwand.

Ein Trainings- und Aufbauprogramm könnte etwa wie folgt aussehen:

30. März - Ostern: individuelles Training, Geschwindigkeit, Manöver.  
Ziel: Die Mannschaft soll bezüglich Bootsgeschwindigkeit und Manöverfahren den Stand des Vorjahres erreichen.

Ostern - Juli: Gruppentraining, Aufbau der schwachen Punkte.  
Ziel: Durch Vergleichsfahrten, Erfahrungsaustausch und Materialaustausch soll ein einheitlicher Leistungsstandart erreicht werden.

Juli - Regattavorbereitung, Taktik Proteste, Revierbedingungen.  
Ziel: Optimale Vorbereitung auf grosse Regattaanlässe unter Berücksichtigung der persönlichen Schwächen.

Bevor ich die einzelnen Schritte des kleinen Dreipunkte-Programmes erläutere, muss erwähnt sein, dass wir kaum alles Versäumte nachholen können und dass vorallem auch den Organistoren für ein solches Programm eine Einarbeitungszeit zugestanden werden muss.

Der Anfang der Saison ist für die persönliche Vorbereitung der Mannschaft und des Bootes reserviert. Steuermann und Vorschoter sollen sich während dieser Zeit vollkommen auf die Bootsgeschwindigkeit und die Manöver konzentrieren. Zusätzlich sollten die Trimmeinstellungen für verschiedene Konditionen (Wind, Wellen) erarbeitet werden.

Der Mittelteil der Vorbereitung ist für gezielte Geschwindigkeitsvergleiche reserviert. Hier soll nun auch durch Materialaustausch und Diskussionen die persönlichen Erfahrungen verglichen werden. Resultat dabei wäre optimale Materialbedingungen für alle Mannschaften zu schaffen.

Erst am Schluss werden die Regattavorbereitungen in Angriff genommen. Neben Taktik, Protestwesen und Revierbedingungen ist ein Hauptziel, dass zu diesem Zeitpunkt alle Mannschaften in der Lage sind, sich innert kürzester Zeit an veränderte Verhältnisse anzupassen. (St. Einstellungen)

Eine in dieser Weise intensive und über-  
wachte Vorbereitung stellt natürlich  
unser Selektionssystem, das streng nach  
der Bestenliste funktionierte Frage.  
Es müssen daher die aus den Trainings  
gemachten Erfahrungen hingezogen werden  
Dazu wäre eine frühzeitige Kaderaus-  
wahl notwendig.

Ich schlage deshalb vor, dass sich alle  
diejenigen, die bereit sind, die zusätzliche  
Belastung auf sich zu nehmen und die die  
notwendigen Wettkämpfe bestreiten wollen,  
sich bis zum 30. März 1976 beim Sekretär  
melden. Alle EM- und WM-Interessierten werden  
sicher von einem solchen Trainingsprogramm  
profitieren. ^



**...sail  
"MIMO"**

Länge: 426 cm, Segelfläche: 8,6 m<sup>2</sup>  
Breite: 140 cm, Gewicht: 60 kg

**boot  
bau  
büchle**

Der Begriff für den vollkommenen Finish  
9320 Arbon, Romanshornstr. 31a  
Telefon 071 / 46 65 73

**Plycraft  
Fireball**

Alleinvertretung  
für die  
Schweiz

**boot  
bau  
büchle**

Der Begriff für den vollkommenen Finish  
9320 Arbon, Romanshornstr. 31a  
Telefon 071 / 46 65 73



**North-Sails  
ist Meister der  
Bauchverlagerung.  
Die Saison '75  
hat eindeutig  
bewiesen;  
am schnellsten  
gehts mit North**



**Fireball**  
Weltmeisterschaft 1., 3.



**Schneller segeln macht Spaß –  
NORTH hilft Ihnen dabei.**

**North Sails Service Swiss**  
R. Gregorini, Burghaldenstr. 532  
CH - 3653 Oberhofen  
Tel. 033 43 20 45

# SCHWERPUNKTREGATTEN

März	20./21.	Ski-Yachting Interlaken
April	3-/4.	Poisson d'Avril Engelberg/Twann
	17./18./19.Ostern 24./25.	ev.Italien La Neuveville /Bielersee
Mai	1./2.	Versoix /GE
	22./23.	Lausanne-Vidy
	29./30.	Hallwil
Juni	5-/6/7.Pfingsten	La Roehelle /France
	26./27	Oberhofen
Juli	15.-22.	Mittelmeer Franz.Meisterschaft Embiez(bei Marseille)
	18.-23	Whitstable Engl.Meisterschaft (Themsemündung)
August	1.-14.	WM Kanada
	7.-10.	Ski-Yachting Silvaplana/Engadin
	14./15.	Sihlsee
	21./22.	Brunnen
	26.-30.	SM Neuenburg
September	11./12.	Chevroux /Neuenburgersee Halbfinal Punktemeistersäh.
	11./2.	Arbon
Oktober	9./10.	ev.Estavayer Final Punktemeisterschaft Datum und Ort werden später noch mitgeteilt.

---

## REGIONAL - Regatten. SEHR WICHTIG FUER PUNKTEMEISTERSCHAFT

---

April	10./11	Morges
Mai	8./9.	Herrliberg
Juni	12./13	Au/ Zürich

sowie diverse Klubinterne Eröffnungsregatten.

---

## Wintertraining

---

Marz	6./7.	Luzern / in der Luzernerbucht 1.Start 14.00 Neuchâtel . Tel. 038 24 73 41 anfragen ev.Oberhofen kantonal
	13. /14.	Luzern Neuchâtel

---

## PUNKTEMEISTERSCHAFT

Wie 1975 wird wieder eine Punktemeisterschaft ausgesegelt. Verlangt werden:

- 2 regional Regatten
- 1 Schwerpunkt Regatta
- Teilnahme an einem Halbfinal in Chevroux oder Arbon
- Teilnahme am Final

NACHHER WERDEN DIE PREISE AN DER GENERALVERSAMMLUNG VERLOST.

## Regatten im Ausland

Associazione Italiana Fireball

Unsere Freunde aus dem südlichen Nachbarland sind sehr rührig. Es entstehen zur Zeit viele neue Boote. Die Regattamöglichkeiten mehren sich:

12./13. Juni ANDORA (Riviera)

11./12. September CECINA (bei Livorno)

German Fireball Association

3./4. Juli Schwerpunkt-Regatta in WANGEN (Bodensee)

17./24. Juli Travemünder-Woche.

Selbstverständlich sind für Schwerpunkt- und Auslandregatten Messbrief und USY-Karte obligatorisch.

AUSNAHMSWEISE KANN EIN VORSTANDS - MITGLIED DIE ERLAUBNIS ZUM FAHREN VON NICHTVERMESSENEN SEGELN ERHALTEN.



STOP PRESS STOP PRESS STOP

Auf Anfrage von FIREBALL - FRANCE findet vom 15.-16. Mai 1976 in Neuchâtel ein Dreiländertreffen statt.

Dieses zählt für diverse Ausscheidungen von Deutschland, Frankreich und der Schweiz. (Bestenliste) Spezielle Ausschreibung folgt.

STOP PRESS STOP PRESS STOP

# INVITATION POUR LE POISSON D'AVRIL YC3

Date et lieu: 3 et 4 avril 1976 devant Engelberg

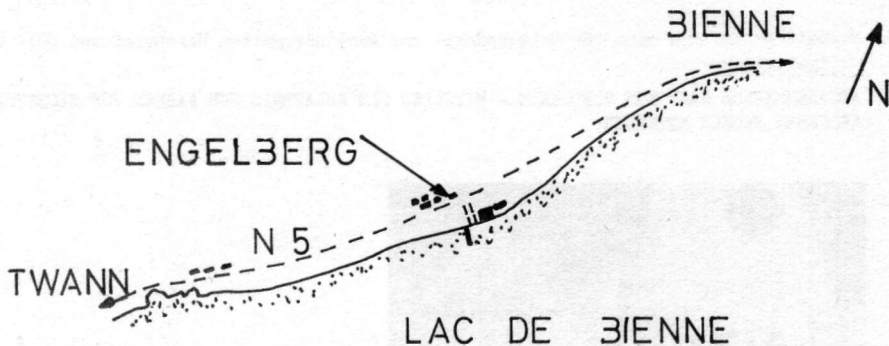
Serie admise: FIREBALL

Finance d'inscription: 20.-Fr a verser au PC 25-14104 ICB

Inscription et renseignements: Marc Dreyer, Neuengasse 18, 2502 BIENNE  
Tel: 032 236463  
dernier delai pour les inscriptions: 25 mars 1976

Horaire samedi: des 14.00H. à disposition du CC sur l'eau  
dimanche: des 09.00H. à disposition du CC sur l'eau

\*\*\* LES CARTES USY SONT OBLIGATOIRES \*\*\*



Nom: .....

Prénom: .....

Adresse: .....

Localité: .....

No de voile: .....

Signature: .....

Série: .....

Ce bulletin d'inscription est à renvoyer à: Marc Dreyer  
Neuengasse 18

2502 BIENNE

# INVITATION AU YACHTING LEGER

3T

Pate et lieu: 24 et 25 avril 1976 devant La Neuveville  
Lac de Biene

Series adaises: FIREBALL et LASER

Finance d'inscription: 15.-Fr ,

Inscription: le 24 avril des 12.00 h au Port de la Tour.

Horaire samedi: des 13.30 à disposition du CC.  
diaanche: des 08.30 à disposition du CC.

Une 4 eme manche pourra eventuellement etre  
courue selon les airs.

«\*\* LES CARTES USY SONT OBLIGATOIRES \*\*»

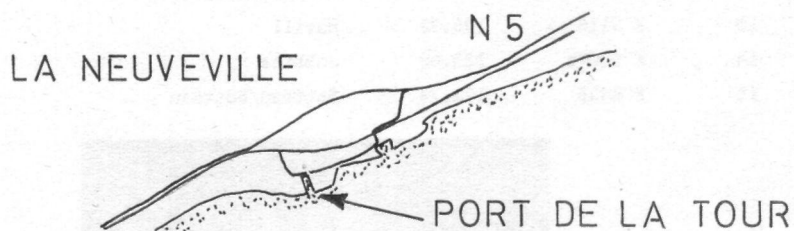
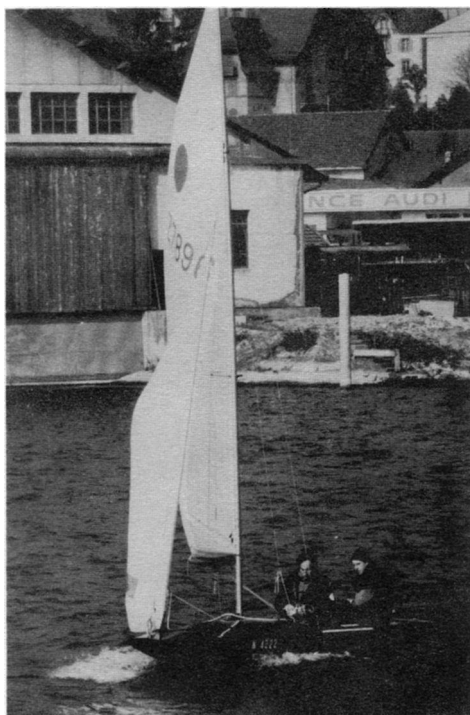


photo D.Forster

# BESTENLI5TE

CLASSEMENT DE LA BESTENLISTE DES EQUIPAGES EUROPEENS ETABLIE A FIN 1975

1	K 7140	152.87	Read/wilson
2	F 7429	151.32	Gault/Gault
3	K 9845	149.56	Mountifleid
4	K 9238	146.73	Locke
5	K 9254	146.69	Sandy
6	F 6668	146.46	Delhumeau/Delhumeau
7	K 10017	143.56	Gray
8	K 9911	143.22	Brackwell
9	F 4001	142.45	Junca/Junca
10	F 8130	142.08	Briandet/Alexandre
11	Z 9587	140.95	Buchli/Schraff
12	Z 9004	137.76	Boop/Thierstein
13	K 9116	136.32	Havill
14	K 10078	135.68	Jobbins
15	F 843\$	132.74	Sotteau/Sotteau



# **nicollet & fils**

chantier naval 021 - 60 13 53 1844 villeneuve

agr e e  
pour la construction du

# **firebol**

série A  
exécution en

# **bois**

extra-rigide...

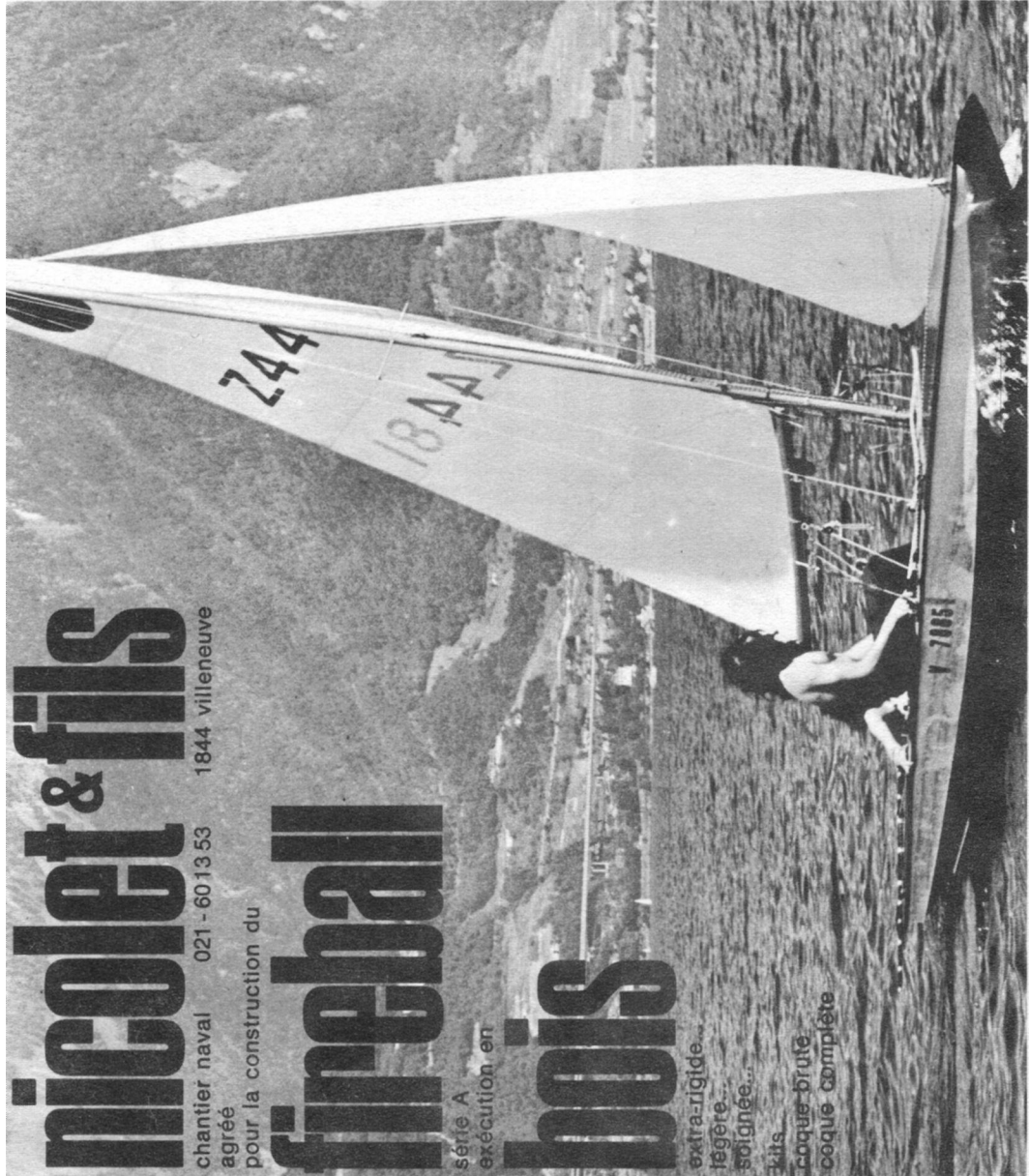
legere...

soignee...

kits

coque brute

coque complete



A chacun son pull FIREBALL avec son numéro de voile



- Pull 100% coton, avec capuchon.....40.-
- Pull 100% coton, avec capuchon +  
numéro de voile.....47.-
- Pull 100% coton, genre université.....32.-
- Pull 100% coton, genre université +  
numéro de voile.....39.-

Avec capuchon  
Couleur: rouge

Genre université  
Couleur: rouge +  
bleu-clair

Grandeurs: S, M, L

Bulletin de commande



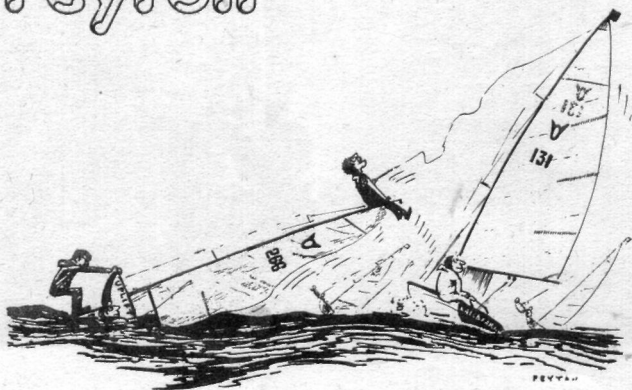
Nom.....  
Prénom.....  
Adresse.....  
Localité..... N.P.....  
Pull avec capuchon  Avec no. de voile   
   Sans no. de voile   
Pull université  Avec no. de voile   
   Sans no. de voile   
Bleu-clair  Rouge   
Numéro de voile:.....  
Grandeur: S  M  L

Signature.....

Ces bulletins sont à r'envoyer à :

Eric Jurt  
Les Perrières 16  
2072 St-Blaise/NE

# Peyton








**DER  
MASSSTAB  
FÜR  
SPITZENSEGEL**



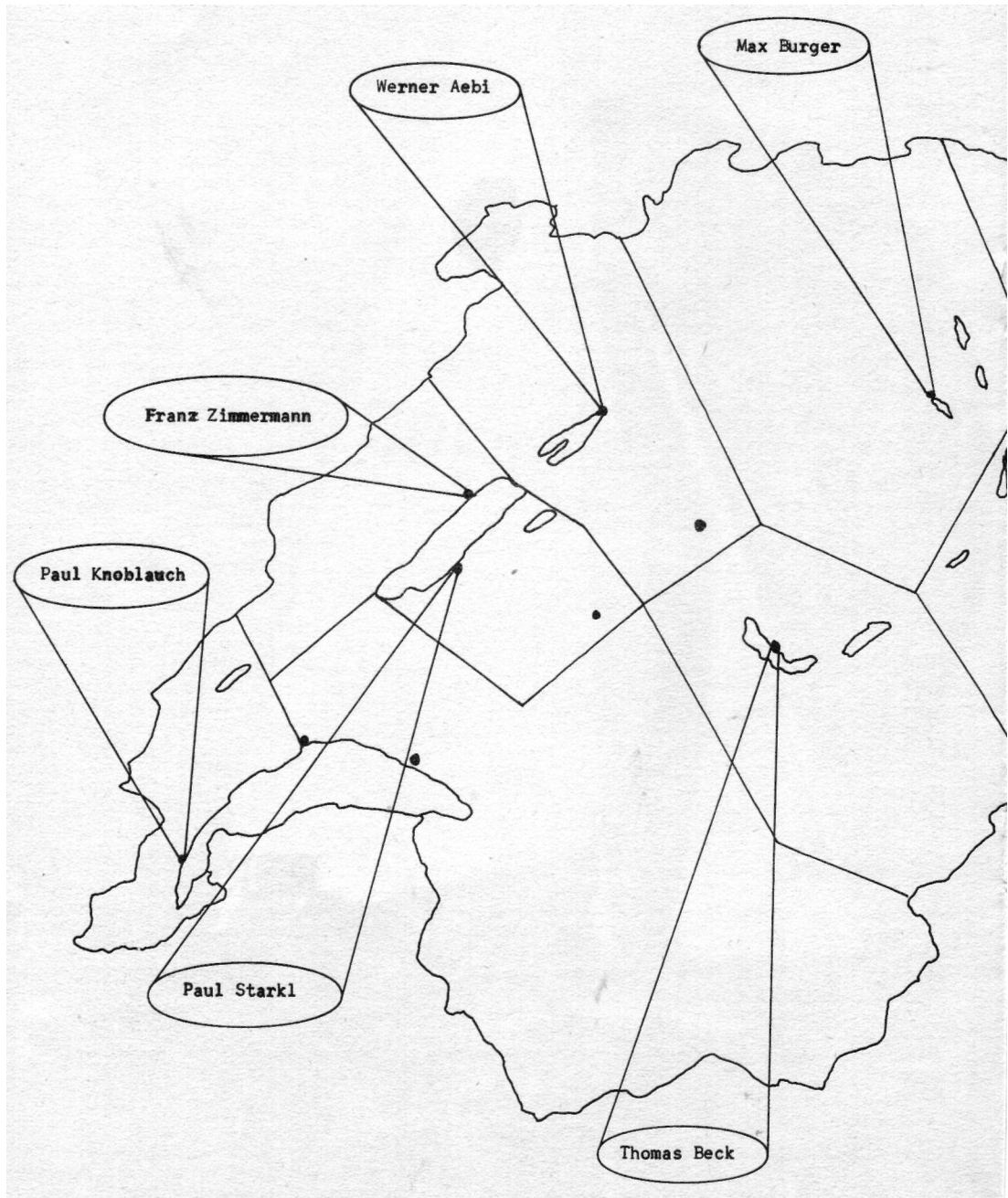
 **b-sails** Swiss Made

Burger  
Segelmacher / Voller  
Postfach 43  
3604 Thun      Tel. 033 36 55 71

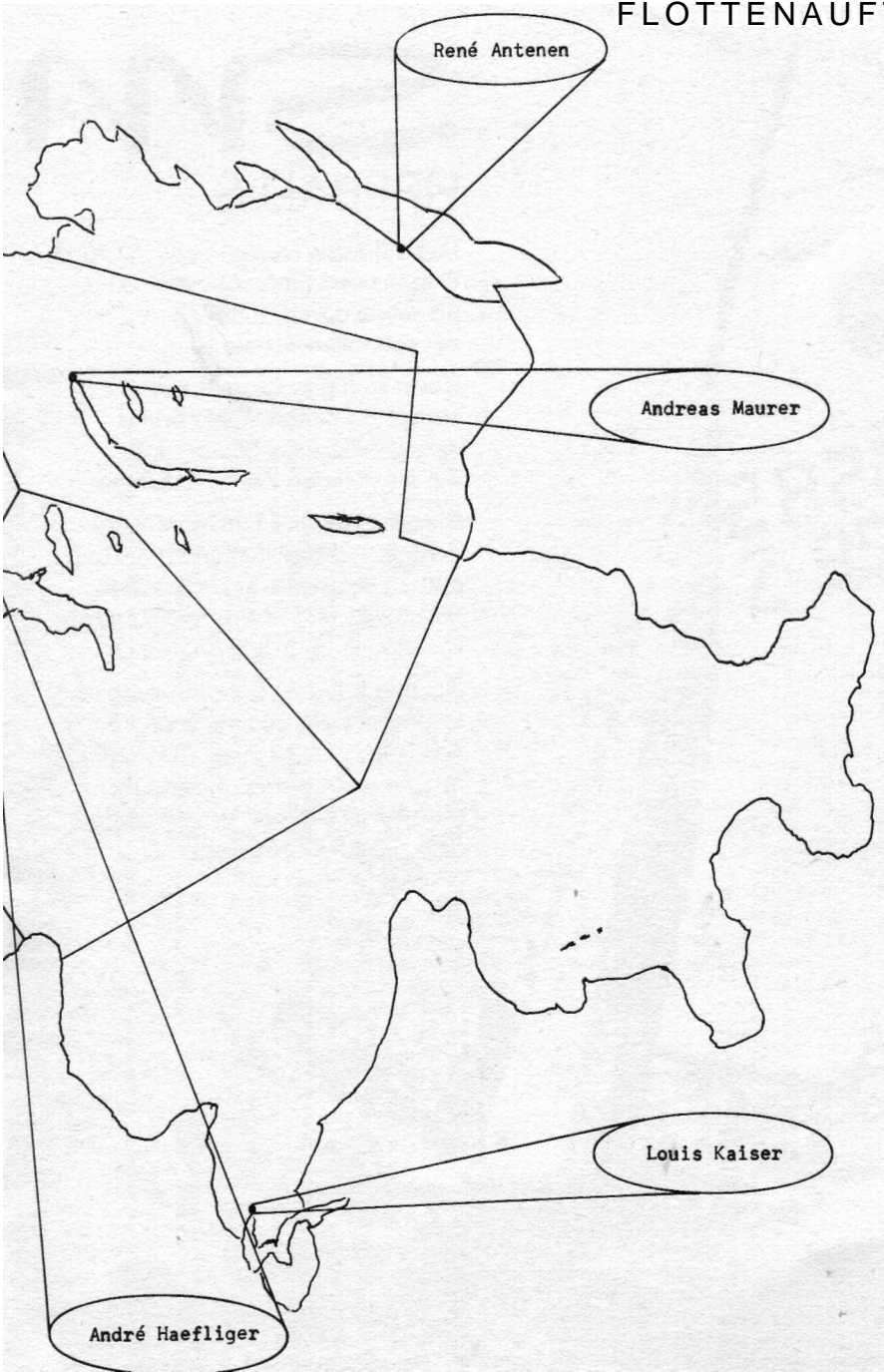


Regatten- und Tourensegel, modernster Schnitt, beste Verarbeitung. Bitte Offerte verlangen!

# REPARTITION DES FLOTTES



# FLOTTENAUFTEILUNG





# SM

## FIREBALLS

Das moderne Design besticht durch Eleganz und Einfachheit im Cockpit sowie durch Stabilität und einer schnellen Schale.

Die in sich geschlossene und separate Cockpitschale bringt eine grössere Festigkeit, dort wo die meisten Kräfte auftreten.

Die ganz auf ihre Funktion ausgerichtete Schwertkastenabdeckung enthält sämtliche erforderlichen Beschläge für Trimm- und Kontrollen.

Die durchdachte Schotführung erfordert nur ein Minimum an Beschlägen, was zu einer Gewichtsersparnis führt und uns erlaubt, nur bestes Material zu verwenden (alle Blöcke kugelgelagert).

## Siegfried Meier

Bootsbau, CH-5606 Dintikon  
Telefon 057 42696

# NOUVELLES DES FLOTTES

Flotte 53 ( . Zürichsee und Umgebung )

## Trockentraining für Fireballsegler

Von Weltmeistern und Olympiasiegern für Sie getestet

Die folgenden Fragen geben Ihnen Auskunft über Ihr segel- und regattatechnisches Können. Anhand der erreichten Punktzahlen kontrollieren Sie Ihren Wissenstand.

Bitte kreuzen Sie jeweils eine Antwort an :

- |     |  |  |   |   |
|-----|--|--|---|---|
| 1). | Thermik bedeutet:  | a) neuer Segelstoff                          | 0 | 3 |
|     |  | b) Fachbegriff der Meteorologie              | 0 | 5 |
|     |  | c) gefährlicher Fusspilz                     | 0 | 1 |
| 2). | Wer war Rilke ?  | a) deutscher Dichter                         | 0 | 1 |
|     |  | b) befuhr als erster den Zürichsee im Winter | 0 | 3 |
|     |  | c) Olympiasieger                             | 0 | 5 |
| 3). | Sie gewinnen eine Flautenregatta, die aber nachträglich als ungültig erklärt wird. Was tun Sie ? |  |   |   |
|     | a) Sie protestieren gegen das Komitee  |  | 0 | 5 |
|     | b) Sie bestreiken die folgenden Wettfahrten  |  | 0 | 3 |
|     | c) Sie akzeptieren dies als fairen Entscheid   |  | 0 | 1 |
| 4). | Was ist ein Mastkontrolleur ?  |  |   |   |
|     | a) Vermesser, der die Masten kontrolliert  |  | 0 | 3 |
|     | b) Beschlag um die Mastbiegung zu regeln   |  | 0 | 5 |
|     | c) Aufsichtsbeamter in einer Mästerei  |  | 0 | 1 |

\*

: kann bei Flaute auch nass apliziert werden.

- 5). Was bedeutet Cunningham ?
- a) Einrichtung zum Trimm des Grossegels 0 5
  - b) Neue Seglerjeans, ärztlich empfohlen 0 3
  - c) Name einer amerikanischen Rockgruppe 0 1
- 6). Sie streiten sich mit Ihrem Vorschoter während einer Wettfahrt. Was tun Sie ?
- a) Sie werden handgreiflich 0 5
  - b) Sie taufen Ihr Boot LOTTA CONTINUA 0 1
  - c) Sie ziehen einen gruppendynamischen Berater zu 0 3
- 7). Was heisst Crew's Union ?
- a) Name einer neuen Top-Segelmacherei 0 3
  - b) noch zu gründende Vorschötlergewerkschaft 0 1
  - c) Deckname einer italienischen Anarchistengruppe 0 5
- 8). Was heisst USY ?
- a) Ultra-Schweizer-Yogi 0 5
  - b) Ur-Segler-Yeti 0 1
  - c) Name afrikanischer Befreiungsorganisation 0 3
- 9). Ihre Freundin will nicht regattasegeln. Wie reagieren Sie ?
- a) Sie besuchen keine Regatten mehr 0 1
  - b) Sie suchen eine andere Freundin 0 5
  - c) Sie kaufen eine sportliche Kajütsegeljacht 0 3
- 10). Was denken Sie über eine Regatta-Sonnenuhr mit digitaler Anzeige ?
- a) Zuwenig präzise für ambitionierten Segler 0 5
  - b) Wird Ihr bester Mann an Bord 0 3
  - c) Macht das Segeln noch naturverbundener 0 1

Bitte zählen Sie Ihre Punkte zusammen!

Resultate:

36 - 50 Punkte : Sie sind ein begabter Segler. Ihre Erfahrung erlaubt es Ihnen kritische und heikle Situationen schnell wenn auch nicht immer richtig zu erfassen. Ihr kompromissloser und harter Einsatz wird belohnt.

21 - 35 Punkte : Sie sind ein guter Theoretiker, doch mangelt es Ihnen an praktischer Erfahrung. Auch lassen Sie sich von der Werbung leicht beeinflussen. Mit etwas Ausdauer und Fleiss können Sie in die Spitzengruppe vorstossen. Ihre hervorragenden Theoretischen Kenntnisse und Ihre segelsportliche Belesenheit prädestinieren Sie zum neuen Yachting-Redaktor!

10 - 20 Punkte : Setzen Sie sich mit dem technischen Dienst der SFA in Verbindung, man wird Ihnen Ihre Wissenslücken stopfen. Im übrigen verfügen Sie über eine gesunde Einstellung zum Segelsport. Für gute Resultate müssten Sie das Regattieren allerdings etwas ernster nehmen und weniger Witze machen. Auch sollten Sie anstatt Belletristik mehr Fachliteratur lesen. Vergessen Sie nicht den SFA-Beitrag für 1976 zu zahlen!

Ich wünsche allen Fireballseglern eine erfolgreiche Segelsaison mit viel Wind!  
Andreas Maurer

ah/essay, titel: ffl 1975 - ein erfolg?

International bleibt "fireball" die klasse mit dem grössten elan. Auch in der vergangenem saison waren welt-, europameisterschaften und internationale regatten treffpunkt der besten segler und die austragungsorte hochburgen attraktiver, spannender fireballwettkampfseglererei. (bootsbestand ende 1975: 10'200 naturschönheiten). National wurde das von der usy (union schweiz, yachtclubs) proklamierte "ruhejahr für fireball" in meisterhafter art und weise unter den tisch gefegt: betrachtet man die schweizer fireballsaison rückblickend ist der, welcher von ruhejahr spricht ein geprellter mann. Bestorganisierte schweizermeisterschaft, viele unvergessene schwerpunktregatten und frühlingstrainingsregatten sprechen für sich. Höchsten der windgott ruhte letztes jahr...! Erfreuliches gibt es bezüglich der teilnahme von ffl-booten an schwerpunktreg. zu vermerken: immer mehr ffl-racing-teams starten an den harten läufen und machen dort wertvolle regattaerfahrungen. Diese entwicklung ist hochehrfreulich, löblich und auf jeden fall zu unterstützen. Regional wurde mit mehr oder weniger grossem erfolg ein neues regionalregattensystem erprobt. Dieses system bedarf einer sorgfältigen überprüfung und viel mehr zusammenarbeit der einzelnen flotten, besonders bezüglich datenkoordination. Für die ffl war die saison 1975 ein engagiertes werbejahr. Vermehrt noch als im gründungsjahr wurde "fireball" letztes jahr an die grosse werbeglocke gehängt. Unterstützt von der sfa (swiss-fireball-association) und gemanagt von einem tatkräftigen vorstand, wurde das werbejahr schon früh eingeläutet: attraktiv wie immer wurde "fireball" durch das medium fritschivater einer breiteren luzerner öffentlichkeit vorgestellt. Die luzerner sehen in jules hunkeler einen fritschivater, der alles und das gegenteil von allem erlebt hat - was mehr will ein fritschivater mit profil? Weiter erarbeite der ffl-vorstand ein neues werbekonzept mit dem top-werbebrief als flaggschiff. Auch bei den frühlingstrainingsregatten muss man den erfolg eher beim werbeeffect als vom seglerischen her sehen: gutorganisiertes programm mit theorieabend und konditionstraining inbegriffen glänzten - wind und wetter weniger. Den übrigen regatten (1975-fleet-champion: urs hunkeler mit andré weber) in und um luzern fehlte das lebenselement wind ebenfalls, aber dafür kann die ffl nichts, ob sie nun 1975 ein erfolg war, oder nicht. Wie zu jahresbeginn im vorstand besprochen und abgemacht, wurde die saison 1975 bezüglich mitgliederzuwachs ein stabiles jahr: acht neue mitglieder wurden aufgenommen, fünf neue boote kamen hinzu, und viele neue fireballfreunde wurden gewonnen - und das ist gut so: nach dem grossen gründungsjahr ging es darum, und wird es auch in den künftigen jahren darum gehen, dass "fireball" auf dem vierwaldstättersee ganz festen fuss fasst, dass "fireball" der begriff, das wort im segelsport wird, dass segeln noch vermehrt volkssport wird (bootsplätze geschaffen werden) und, dass keine aktivitätsmisere dei ffl hindert, diese ihre ziele zu erreichen.

Bootsbautechnisch interessant der deutliche trend zur einfachheit im anbringen von beschlägen: weltweit geht man mehr und mehr ab von der komplizierten art, die boote auszustatten. Die zeit der zeitraubenden und konzentrationsfeindlichen einstellorgien beim bojenmanöver ist endgültig vorbei. Die alternative heisst: konzentriert durchdachte, rhythmisch durchgeführte handgriffe.

In neun mitgliederbriefen wurden die fireballfreunde in luzern eingehend über die geschehnisse um ihr geliebtes boot informiert. Zum teil etwas zu lang geraten sind die berichte vor allem wegen den dringend notwendigen diskussionsanstösse zur leider herrschenden misere an der olympiade der segler. Im hinblick auf das olympiajahr wurde anhand einiger einfachen beispiele der zermürbende zustand der segelolympiade gezeigt, und eine reihe praktischer schritte als lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Alles, was in der diskussion noch nicht knallharte praxis ist, wird es in bitteren erfahrungen werden: so leicht wird theorie in praxis umschlagen, an den olympischen spielen 1976!

Die saison 1975 wird überschattet von zwei tragischen unfällen: Als der mast eine hochspannungsleitung berührte, zog sich herr peter glaus erhebliche verletzungen am arm zu. - Beim absturz eines privatflugzeuges erlitt herr reinhard wetter tödliche verletzungen.

Rod stewards welthit "sailing" liess die saison so attraktiv ausklingen, wie sie begonnen hatte. Im vielbesungenen jahr der frau wurde in der fireballklasse zum erstenmal eine weltmeisterin weltmeister, in der ffl bildeten sich zwei damencrews - welches erfolgsbarometer steigt höher?



Wer segelt Fireball?

Es gibt Leute, die sind Sportfans, verfolgen Fussball und Skirennen. Es gibt auch Segler. Sie sind AKTIV am Sport beteiligt. Beim Segeln gibt es zusätzliche Differenzierungen, denn jede Klasse zeichnet sich aus durch besondere Eigenschaften und Eigenarten.

Betrachten wir uns einmal selber. Versuchen wir zu analysieren, wieso jemand ausgerechnet einen Fireball segelt. Ist das reiner Zufall, das Resultat einer augenblicklichen Einge-  
bung oder einer Laune?

Eine eindeutige Antwort zu geben ist unmöglich. Dies in sich zeigt bereits, wie vielfältig gelagert, wie individuell verschieden die Motivation für den Fireball-Entscheid ist.

Sicher gibt es eine ganze Reihe von Seglern, die durch das Ansehen der Klasse als Regattaboot, durch die einzigartige und weltweite Klassenorganisation oder durch Mundreklame zum Fireball gekommen sind.

Wir haben uns aber mit dieser Erklärung nicht zufrieden gegeben und einzelne Segler über ihre Beweggründe ausgefragt.

Uns sind ganz interessante Feststellungen gelungen.

Besonders bei den jüngeren Seglern hat die schnittige, moderne, ja eigenwillige Form des Bootes grossen Einfluss auf die Wahl ausgeübt.

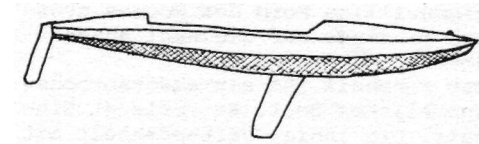
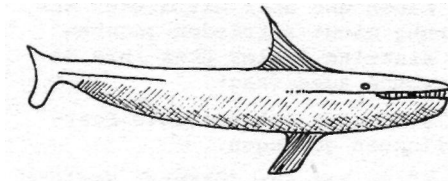
Der Fireball ist ein ausgesprochen sportliches Boot. Es verlangt Einsatz. Die innige Verbundenheit mit Wasser und Wind ist beim Fireball ganz besonders ausgeprägt.

Es bestehen viele Regattamöglichkeiten in der Schweiz und im Ausland. Davon zeugt allein schon der reichbefrachtete Regattakalender.

Ein weiterer Harst von Fireball-Seglern hat durch die Selbstbaumöglichkeit zum "Bölle" gefunden. Man fühlt sich mit einem von eigener Hand gefertigtem Boot unendlich mehr verbunden. Tatsächlich sind über 40% der in der Schweiz gesegelten Fireballs im Selbstbau entstanden. Weltweit gesehen ist der Anteil sogar noch höher.

Untersuchen wir die Altersklassen über 20 Jahre, so finden wir weitere interessante Anhaltspunkte.

Wie bei der jüngeren Seglergeneration ist die Form des Bootes von entscheidender Bedeutung. Hier jedoch überwiegt der ästhetische Eindruck. Betrachtet man den voll aufgeriggtten Fireball, argumentieren diese Leute, so besticht die ausgewogene Form. Es ist ein Guss. Eine Einheit von Schale, Rigg und Segel von wohlthuenden Proportionen. Es ist wie eine gelungene Skulptur. Man gewinnt den Eindruck, der Fireball könne nur so und gar nicht anders aussehen. Oder ist es etwa die Synthese von einem schnittigen Fisch und einem Vogel? Ist etwa die Urform in den Tiefen des Meeres zu finden?



Tatsächlich ist der Anteil von Architekten und von Leuten mit künstlerischen Berufen, mit einem ausgeprägten Formensinn und die ganz einfach Freude an der Schönheit der Linienführung haben, überraschend gross.

Zwei Personen können einen Fireball allein Wassern oder auf den Trailer bringen. Der Fireball lässt sich bequem auf dem Auto-dach transportieren. 80 Kilo lassen sich noch gut verkräften. Deshalb findet man bei uns relativ viele gemischte Mannschaften.

Dann kommen die Forscher und Probierleute. Der Fireball ist Einheitsklasse. Dennoch sind individuelle Anordnungen der Beschläge möglich. Dem Boots- und Segeltrimm kommen grosse Bedeutung zu. Hier eröffnet sich ein lebenslanges Betätigungsfeld. Die Wirkung von Trimmänderungen, der weichere oder härtere Mast, die Länge und Pfeilung der Salinge, das Segel mit der flacheren An schnittskante, der Fockholepunkt geben zu tiefsinnigen Ueberlegungen Anlass. Selbstverständlich behält man solche Erkenntnisse nicht für sich. Es entwickeln sich daher sehr bald Diskussionen im Kreise von Segelkameraden, die ebenfalls vom gleichen Probierfieber befallen sind. Solche Gespräche und Ueberlegungen können Marathonausmasse annehmen und führen nie zu einem allgemeingültigen Abschlussresultat. Aber sie halten das Interesse am Segeln, am Verbessern der eigenen Leistung immer wieder wach.

Wenn man den Seglern nachsagt, sie seien Individualisten, so gilt das in vermehrtem Mass von den Fireball Seglern. Sie lassen sich in keine Schablone pressen. Ist das nicht ein positiver Aspekt bei den heutigen Vermassungstendenzen?

Und das wirkt in sich selber wiederum als Katalysator. Bei uns findet man jeden Beruf, jede Altersklasse von 14 bis 68 Jahren und jede Einkommensklasse einträchtig beieinander.

Allen gemeinsam ist die unbändige, ursprüngliche Freude, einen Fireball segeln zu können.

OCCASIONSMARKT Die SFA ist lediglich Vermittler der Adressen und übernimmt keinerlei weitere Verantwortung.

Gesucht Occasions- Mast und Baum  
Roger Leemann, Oststrasse 15  
8400 Winterthur, 052-22 65 84

VERkauf Fireball Z 6204, Luzerns  
Flottenmeisterschaftsboot 1975,  
Composit.Vollständig ausgerüstet.  
Fr. 3300.- bis Fr. 4200.- je  
nach Wahl von Mast und Segel.

Urs Hunkeler, Bergstrasse 7a  
6004 Luzern, 041-36 68 22

VERkauf Fireball Jahrgang 1974,  
Holz, Eigenbau. Mit Dellsperger  
Trailer. U. Schoch-Stamm, Schön-  
büel 677, 9053 Teufen 071-333957

Gesucht Occasions Fireball, darf  
beschädigt sein. Preislimite  
Fr. 2000.-. Wird abgeholt.  
Franz Bühler, Fluhmatrain 2  
6004 Luzern 041-36 49 05

Gesucht Occasions Fireball  
Markus Zweili, Hauensteinstr. 136  
4059 Basel. 061-357690 nach 19.30

VERkauf Fireball Z 9585 "Haaloween  
Wegen Uebernahme eines neuen Boos-  
tes steht mein einjähriger Siegfried  
Meier Fireball zum Verkauf.  
Boot Kunststoff, mit optimaler  
Regattausrüstung. Rigg: Z-Spar  
und Proctor Baum. Segel: Ein Satz  
Vogel-Meier, ebenfalls nur eine  
Saison gefahren.  
W. Eggenberger 01 - 720 81 64

VERkauf Fireball Z 7850 Plycraft  
Composite. Okt.72. Neue Boots-  
decke. Holt Gross, Vogel-Meier  
Fock. Burger Spi. Ca Fr. 5000.-  
Auskunft B. Adam P. 01-950510  
G.: 01- 89 75 95

VERkauf Fireball Z 7850 Rondar  
Kunststoff. 2 Satz Segel und Spi.  
Fr. 4000.-. Thomas Barth  
01 - 813 0655

VERkauf Fireball Holz, Eigenbau 72  
Vermessen. Needlespar. 1 Satz  
Bruce Banks. Zubehör. Fr. 3000.-  
Fl. Caprani. Gen.Gisanstr. 31  
5000 Aarau. 064 - 22 03 52

VERkauf Fireball Holz, Nicolet  
Z 8067. kpl. ausgerüstet.  
Preisidee Fr. 4500.-  
Albert Rohner, Klarastr.33  
4600 Ölten, 062 - 21 05 66

A VENDRE Fireball Z 7200 Durable Willie  
Rondar equipe regate, mat Z-Spar + volles  
Cheret.Fr. 4'800.-  
Knoblauch Paul, 49,Chemin Degallier  
1290 VERSOIX, 022 - 55 22 55

A VENDRE Fireball Z 9575 bois amateur 1975  
equipe regate, mat Beta-minus Proctor,  
volles Vogel-Meier ainsi qu'une remorque  
et un chariot de mise à l'eau Trimmell  
le tout Fr. 7500.-  
W.Aebi, Wassermatten 2 3427 UTZENSTORF.

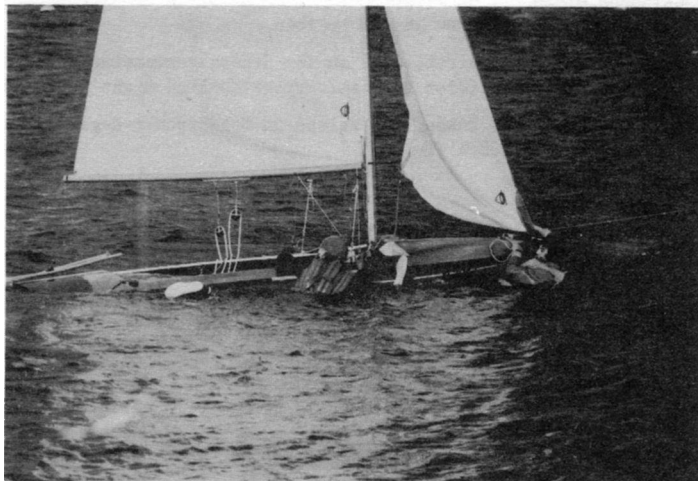


photo J-J H

# MITGLIEDER

Am 17. Januar hat die Generalversammlung der SFA in Bern "beschlossen, für 1976 den Mitgliederbeitrag nicht zu erhöhen.

Dieser Beitrag sieht demzufolge aus: Fr. 40.- für Erwachsene Mitglieder  
Fr. 25.- für Junioren (Jahrgang 1956 und Jüngere)

Dieser Beitrag sollte bis zum 30. März mit beiliegendem Einzahlungsschein überwiesen sein. Resultate von Mitgliedern, welche ihren Beitrag nicht bezahlt haben, werden aus der Bestenliste gestrichen.

Junioren, welche von dieser Beitragsermächtigung profitieren möchten, sind gebeten, sich beim Kassier schriftlich auszuweisen. Dies gilt auch für eventuelle Regatta-Subventionen.

Pour l'année 1976, l'assemblée générale a décidé de maintenir la cotisation

à Fr. 40.-

à Fr. 25.- pour les Juniors

La cotisation doit être payée avec le bulletin de versement ci-Joint jusqu'au 31 mars 1976.

Les Juniors qui désiraient bénéficier du tarif réduit sont priés de se justifier auprès du caissier M.F. Zimmermann.

## M I T G L I E D E R W E R B U N G

Damit unsere SFA bald die stattliche Anzahl von 300 Mitgliedern erreicht, hat Euer Vorstand beschlossen, einen

WETTBEWERB auszuschreiben.

Wer am meisten neue Mitglieder wirbt, wird an der Generalversammlung belohnt.

Flottenchefs und Vorstandsmitglieder sind selbstverständlich nicht teilnahmeberechtigt

Als Starthilfe gebe ich einige Namen an, welche an Schwerpunkt-Regatten teilgenommen haben, aber nicht Mitglied der SFA sind.

z 4275	Bachmann/Dürst	Z 4474	
z 3339	Bickel/Peisker	Z 7319	Müller/.....
z 5863	Cetton/Erard	z 8092	Neuenschwander/Brand
z 5322	Cottier/fifeller	z 8998	Oyvaert
z 1778	Fehr/Herzig	8991	Pilloud/Huegenin
z 3958	Gysin/Burgerer	Z 6946	Rueggsegger/Rueggsegger
z 8682		Z 5152	Schiess/De Gamio
z 8090	Iseli/Gardi	z 9348	Steimen/Michel
z 709	Jeanneret/Gafner	z 4095	Stierlin/Maire
z 9003	Jucker/Jucker	z 6950	
z 876	Jurt/Pauchard	z 3554	Wavre/Mugnier
z 4276	König/Kniel	z 6616	Zechli/Chrielet
z 563	Konrad/Müller	z 8020	Blatter
z 1771	Mathis/Zorelli		

# SFA- KASSE

Gewinn + Verlustrechnung 1975 per 31.Dezember

Gesamteinnahmen Mitgliederbeiträge		8430.-
Einnahmen Verkauf div.Pläne, SFA-Bazar usw.		1747-55
Differenz Abschluss CCP - Eröffnung 1975		321.60
Schenkungen (zuviel bezahlte Mitgliederbeiträge)		95.-
Ausgaben PTT Porti	1587.-	
" PTT Telephon	609.10	
" Fireball International	3331.30	
" Subventionen (1974 + 1975)	3915.-	
" Reklame, Werbung	1900.70	
" Büromaterial	2727.75	
" Preise SM Arbon	100.-	
" Vorstandssitzungen, Saalmiete	572.30	
Mitgliederbeitrag RVBrunnen	150.-	
Ankauf Film SM Brunnen	240.-	
Geschenk YCarbon	300.-	
	<hr/>	
	15433.15	10594.15
Verlust per 31.12.75		4839.-
	<hr/>	
	15433.15	15433.15
	<hr/> <hr/>	

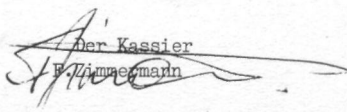
Kapital am 31.Dezember 1976

Kassa	3828.75
Postcheck	5017.35
Inventar: SFA - Bazar	1530.-
Büromaterial	1.-
Film SM 74 ./. 20% Amortisation	192.-
	<hr/>
	10569.10 Fr.

Budget für 1976

Kapital per 1.1.76		10500.-
Voraussichtliche Einnahmen Mitgliederbeiträge		8400.-
Verkaufe		800.-
		<hr/>
		19700.-
Ausgaben: Büromaterial	1000.-	
Bulltin SFA	1500.-	
PTT Porti	2000.-	
PTT Telephon	600.-	
Werbung	1800.-	
Fireball International	2500.-	
Subventionen	4300.-	
Flotten (5.- pro zahlendes Mitglied)	1000.-	
	14700.-	
		<hr/>
		14700.-
Verbleibendes Kapital Ende 1976		5000.-
		<hr/> <hr/>

der Kassier  
F. Zimmermann



# Wo regattiert der Fireball - Segler?

WETTBEWERB  
WETTBEWERB  
WETTBEWERB  
WETTBEWERB

Unter diesem Motto wird in jedem SFA Bulletin 1976 eine Foto von einem bekannten Regattaort erscheinen.

An Euch ist es nun den Namen des Sees herauszufinden.

Teilnahmeberechtigt: Alle SFA Mitglieder

Teilnahmebedingung: An der Auslosung werden nur Teilnehmer berücksichtigt, welche alle vier Wettbewerbsfragen eingesendet haben.

Die Auslosung findet anlässlich der GV 1977 statt

Preise: Aus den richtigen Lösungen werden 10 ausgelost, die einen schönen Preis erhalten.

Einsendeabschluss: 30. April 1976      30. April 1976      Poststempel

Euer Regattachef

W. Büchi

---

Hier trennen

Name:

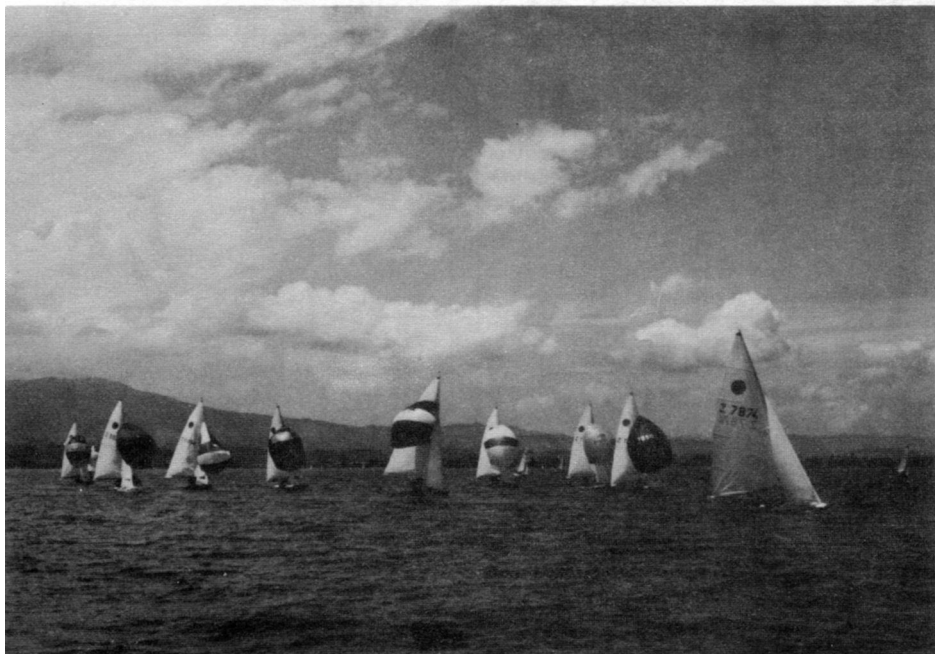
Vorname:

Adresse:

Die Lösung lautet:

Der Talon ist einzusenden an: W. Büchi, Obermattweg 7, 3645 Gwatt  
Pro Teilnehmer darf nur ein Talon eingesendet werden.





OU REGATENT LES FIREBALLISTES?

Citez l'endroit où cette photo a été prise et renvoyez le talon ci-Joint à:

W. Büchi, Obermattweg 7, 3645 GWATT

45mm.

# REDACTION

Cet espace doit rester libre

Chaque membre de la Swiss Fireball Association peut adresser à la rédaction un texte relatant, par exemple: les expériences faites lors de la construction d'un bateau; offre de vente de matériel d'occasion; récit de voyage, etc...

Chaque chef de Flotte est invité à remettre à la rédaction, le compte rendu ainsi que le classement des régates ayant lieu dans la région dont il est responsable.

Les textes français ou allemand seront rédigés à la machine à écrire, sur feuille de format A 4, en utilisant: soit la moitié de la feuille dans le sens de la largeur ou la largeur totale, (voir ci-dessus les 3 exemples de disposition).

PROCHAINE PARUTION DU BULLETIN: 15 JUIN 1976

DERNIER DELAI POUR L'ENVOI DES ARTICLES: 20 MAI 1976

5mm.

42mm.

87,5mm.

10mm

87,5mm.

20mm.

5mm.

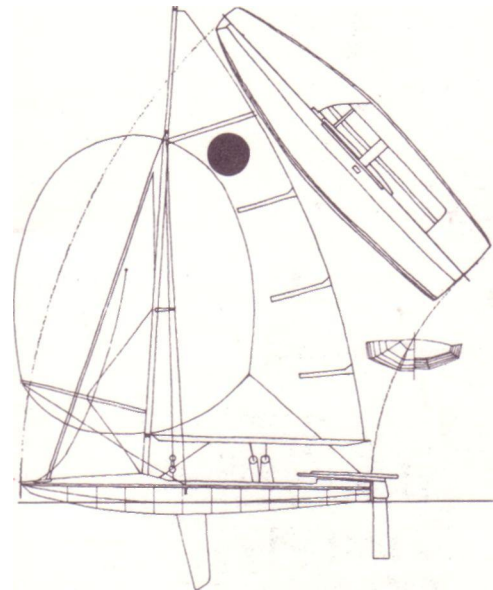
180mm.

# Füürbölle: Ein Fireball, der noch schneller ist als ein Fireball?

Trockenplätze:  
Fireball-Käufern können wir hinter  
der idyllischen Halbinsel Au  
(Zürchersee), in unmittelbarer Nähe  
unserer Werft, in einem Trockenplatz  
zur Verfügung stellen.

5 Bretter, die manchem die Welt bedeuten, eine Art auch von beseligtem Weidling, das ist unverkennbar (siehe Riss) der Fireball. Eine unkonventionelle und jugendliche Hochleistungsjolle, die rasch in Fahrt kommt und mit Trapez und Spi gesegelt wird. Dass man diese leichte und schnelle Jolle noch leichter (und schneller) bauen kann, das beweisen wir hier: Mit dem DIAMANT SWISS (einer Komposit-Konstruktion) und dem Vollholz-Fireball SWISS AW 100, die beide ein garantiertes Minimal-Vermessungsgewicht von 80 kg (!) aufs Wasser bringen. Dass die beiden Boote dennoch schön steif und solide sind, dafür haben wir Sorge getragen.

Mögen Dickschiff-Kapitäne auch an ein aufgetakeltes Bügelbrett denken, viele Segler sind angesichts dieser Linien Feuer und Flamme: Fireball-Riss.



Länge: 4,94 m, Breite: 1,40 m, garantiertes Vermessungs-Minimalgewicht: 80 kg, Segelfläche: 13 m<sup>2</sup>, Spi: 13 m<sup>2</sup>

Besonders augenfällig: Der ausgeprägte vordere Überhang, der es dem Fireball-Segler erlaubt, auch hohe Wellen ohne Unterschneiden zu bewältigen. Das lange Vordeck weist Spritzwasser ab und ist — bei Flaute — wie geschaffen zum Sonnenbaden. Die Doppel-Knickspant-Konstruktion erbringt eine hohe, bei Rückenwind sehr angenehme Seitenstabilität, welche vor allen Dingen Anfänger zu schätzen wissen (und für Anfänger ist der Fireball das schlechteste Erstboot nicht). Alles in allem: Eine originelle und unkonventionelle Jolle, die meist eine fröhliche und sportliche Besatzung an Bord hat.

**Garantiertes Vermessungs-Minimalgewicht von 80 kg: Komposit-Fireball SWISS DIAMANT**

Das Hauptproblem einer Komposit-Konstruktion im Bootsbau ist die Verbindung zwischen Holz-Deck und Polyester-Rumpf. Das war denn auch der Grund, warum wir in unserer Werft vor einiger Zeit mit Leim-Versuchen begannen, die — basierend auf grundsätzlichen Erkenntnissen der CIBA-GEIGY — eine optimale und dauerhafte Verbindung zwischen Holz und Polyester zum Ziele hatten. Erfreuliches und konkretes Resultat dieser Versuche: Der Fireball SWISS DIAMANT. Eine Komposit-Konstruktion, die in der Praxis hielt, was wir uns in der Theorie von ihr versprochen hatten: Die beiden Holz/Polyester-Prototypen, das ganze Jahr 1973 hindurch unter härtesten Bedingungen gesegelt und gefordert, wirkten auch nach einer langen Saison wie aus einem Guss.

Schale (inkl. Schwertkasten), Schotten und Seitentanks des SWISS DIAMANT sind aus geschlossen-porigem Acryl-Platten-Sandwich gefertigt und mit einer zähen Aussen- und Innenschicht aus Polyester versehen. Das Deck, aus 5 mm dickem gemessenem Mahagoni-Sperrholz, ist vierfach lackiert, der Innenboden mit einer Antirutsch-

Farbe gestrichen. Die Schale ist in den Farben rot, hellblau, dunkelgrün, gelb und weiss erhältlich. Andere Schalen-Farben oder Teak-Deck gegen Aufpreis.

**Leicht und dennoch steif: Vollholz-Fireball SWISS AW 100**

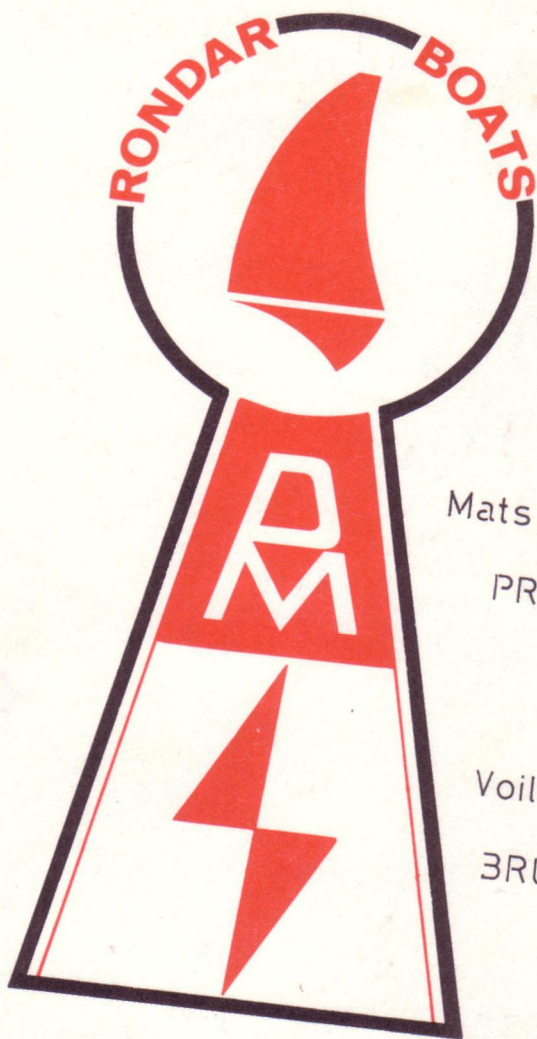
Der SWISS AW 100 ist ein Vollholz-Boot, das alles hat, was Holzschiffe nun einmal schön macht: Den handwerklichen Finish und das von Natur aus schöne Baumaterial, das im Zeichen der Nostalgie-Welle immer mehr Freunde findet.

Die Schale, nach einem neuen Verfahren in unserer Polyester-Mulde gebaut, ist (unter Verwendung von Glasfasergeweben) aus wasserfestem Mahagoni-Sperrholz gefertigt und mit ARALDIT verleimt. (Die NASA verwendet beim Bau ihrer Raumkapseln das gleiche Klebe-Material!)

Durch diese Bauweise können wir nun dem Fireball-Segler ein Boot anbieten, das sehr leicht ist (Vermessungs-Minimalgewicht von 80 kg) und sich dennoch über eine grosse Steifigkeit und Solidität ausweist.

Das Deck des Fireball SWISS AW 100 ist gleich vierfach (!) lackiert, der Innenboden mit einer Antirutsch-Farbe gestrichen. Schalen-Farbe nach Wunsch.





FIREBALL

Mats

PROCTOR

Voiles

BRUCE BANKS



LA CLE DU SUCCES

bucher  
+ walt

41, AV. DE LA GARE  
2002 NEUCHATEL 2  
TEL. 038 / 24 21 15